

9. Fugenverspachtelung

9.1	Verspachtelung von Gipsplatten – Oberflächengüten	194
9.2	Hinweise für Planung und Ausführung	202
9.3	Ausschreibung	203
9.4	Arbeitsschritte	204
9.5	Fugenverspachtelung im VARIO-System	206
9.6	Fugenverspachtelung im SUPER-System	209
9.7	Nachspachteln	210
9.8	Praktische Tipps für besondere Situationen (Anschlüsse)	211
9.9	Professionelle Bauteiltrennung	212
9.9.1	Verarbeitung mit dem Rigips TrennFix	212
9.9.2	Eckanschlüsse	213
9.9.3	Ecken- und Kantenschutz	214
9.10	Fachgerechter Einsatz von Rigips-Spachtelmassen	216

9. Fugenverspachtelung

9.1 Verspachtelung von Gipsplatten – Oberflächengüten

Die Fugenverspachtelung ist ein wichtiges Bewertungskriterium für die Qualität der Trockenbauarbeiten mit Systemen von Rigips. Neben technischen und optischen Anforderungen, die gelöst werden müssen, steht wirtschaftliches Arbeiten im Vordergrund. Mit dem von Rigips entwickelten VARIO-System können die Fugen mit dem dem VARIO Fugenspachtel nach Wunsch und Beanspruchung ohne oder mit Bewehrungsstreifen verspachtelt werden. Diese Wahlfreiheit vereinfacht und rationalisiert die Lagerhaltung und die Baustelleneinrichtung.

Rigips-Platten mit der Plattenkante AK (abgeflachte kartonummantelte Längskanten) werden immer mit Bewehrungsstreifen verspachtelt.



VARIO-System ohne Bewehrungsstreifen



SUPER-System mit Glasfaserbewehrungsstreifen

Für die Verarbeitung von Gipsplatten nach DIN EN 520: 2004 + A1: 2009 / DIN 18180: 2007-01 in Verbindung mit DIN 18181: 2008-10 mit Ausnahme von Trockenestrich-Systemen.

Oberflächengüte

In der Praxis werden häufig unterschiedliche, oft subjektive Maßstäbe angesetzt, die sich neben der Ebenheit vor allem an optischen Merkmalen, z. B. Markierungen der Kartonoberfläche und Fugenabzeichnungen, orientieren.

Dementsprechend sind die zur Verwendung kommenden Baustoffe, deren Maßtoleranzen und die handwerklichen Ausführungsmöglichkeiten bei der Planung zu berücksichtigen.

Hinsichtlich der Verspachtelung von Gipsplatten müssen verschiedene Qualitätsstufen gemäß Merkblatt 2 der IGG „Verspachtelung von Gipsplatten Oberflächengüten“ unterschieden werden:

- Qualitätsstufe 1 (Q 1)
- Qualitätsstufe 2 (Q 2)
- Qualitätsstufe 3 (Q 3)
- Qualitätsstufe 4 (Q 4)

Werden bei der Beurteilung oder Abnahme der gespachtelten Oberflächen spezielle Lichtverhältnisse z. B. Streiflicht als natürliches Licht oder künstliche Beleuchtung mit herangezogen, ist vom Auftraggeber dafür zu sorgen, dass bereits während der Ausführung der Spachtelarbeiten vergleichbare Lichtverhältnisse vorhanden sind.

Da die Lichtverhältnisse in der Regel nicht konstant sind, kann eine eindeutige Beurteilung der Trockenbauarbeiten nur für eine vor Ausführung der Spachtelarbeiten definierte Lichtsituation vorgenommen werden. Die Lichtsituation ist dementsprechend vertraglich zu vereinbaren.

9. Fugenverspachtelung

Qualitätsstufe 1 (Q 1)

Für Oberflächen, an die keine optischen (dekorativen) Anforderungen gestellt werden, ist eine Grundverspachtelung (Q 1) ausreichend.

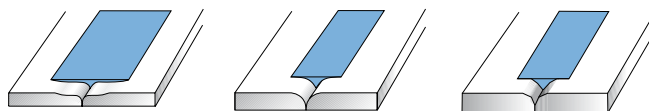
Qualitätsstufe 1 eignet sich für:

- Die erste Beplankungslage bei mehrlagiger Beplankung.
- Das Auftragen von Fliesen
- Andere keramische Beläge.

Qualitätsstufe 1 umfasst folgende Arbeitsgänge:

- Das Füllen der Stoßfugen der Gipsplatten.
- Das Überziehen der sichtbaren Teile der Befestigungsmittel.
- Überstehendes Spachtelmaterial ist abzustoßen. Werkzeugbedingte Markierungen, Riefen und Grate sind zulässig.
- Die Q 1-Verspachtelung schließt das Einlegen von Fugendeck- (Bewehrungs-)streifen ein, sofern das gewählte Verspachtelungssystem (Spachtelmaterial, Kantenform der Platten) dies vorsieht.
- Bei mehrlagigen Beplankungen ist bei den unteren Plattenlagen ein Füllen der Stoßfugen ausreichend, allerdings auch notwendig. Auf das Überspachteln der Befestigungsmittel mit einer Spachtelmasse gem. DIN EN 13963 kann bei den unteren Plattenlagen verzichtet werden.
- Bei Flächen, die mit Bekleidungen und Belägen aus Fliesen und Platten versehen werden sollen, ist das Füllen der Fugen ausreichend. Glätten ist ebenso zu vermeiden wie das seitliche Verzielen des Spachtelmaterials über den unmittelbaren Fugenbereich hinaus.
- Anstelle der für Gipsplatten üblichen Spachtelmassen können die Fugen unter Beachtung der Verarbeitungshinweise des Kleberherstellers auch mit den für keramische Bekleidungen verwendeten Klebstoffen (Dispersionsklebstoff oder Epoxydharzklebstoff oder geeigneten Mörteln (Gipsverträglichkeit beachten) geschlossen werden.

Empfohlene Rigips-Fugentechnik und Verspachtelung für Q 1



VARIO-Plattenlängskante (HRAK)

Rigicell Plattenlängskante (HRK)

VARIO Schnittkante

■ VARIO Fugenspachtel

Qualitätsstufe 2 (Q 2)

Die Verspachtelung nach Qualitätsstufe 2 entspricht der früheren Standardverspachtelung. Nach der Grundverspachtelung (Q 1) müssen die Fugen, Befestigungsmittel, Innen- und Außenecken sowie Anschlüsse zum Erreichen eines stufenlosen Übergangs zur Plattenoberfläche angeglichen werden. Für das Erreichen der Qualitätsstufe (Q 2) ist es notwendig, dass die erforderlichen Trocknungszeiten eingehalten werden.

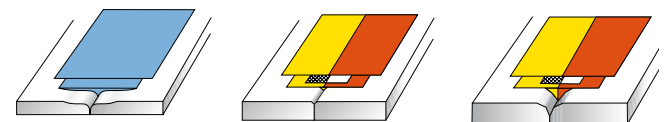
Qualitätsstufe 2 eignet sich für:

- Mittel und grob strukturierte Wandbekleidungen, z. B. Tapeten wie Raufasertapeten (Körnung RM oder RG nach DIN 6742),
- Matte füllende Anstriche/Beschichtungen (z. B. Dispersionsanstriche), die manuell – mit Lammfell- oder Strukturrolle aufgetragen werden,
- Oberputze (Korngröße/Größtkorn über 1 mm) soweit sie vom Putzhersteller für das jeweilige Gipsplattensystem freigegeben sind.

Qualitätsstufe 2 umfasst folgende Arbeitsgänge:

- Grundverspachtelung (Q 1)
- Das Nachspachteln (Feinspachteln, Finish) bis zum Erreichen eines stufenlosen Übergangs zur Plattenoberfläche.
- Im Gegensatz zu Q 1 dürfen keine Bearbeitungsabdrücke oder Spachtelgrate sichtbar bleiben. Falls erforderlich, sind die verspachtelten Bereiche zu schleifen.
- Bei Q 2 als Grundlage für Wandbekleidungen, Anstriche und Beschichtungen sind Abzeichnungen, insbesondere bei Einwirkung von Streiflicht, nicht auszuschließen.
- Eine Verringerung dieser Effekte lässt sich mit Qualitätsstufe 3 erreichen.

Empfohlene Rigips-Fugentechnik und Verspachtelung für Q 2



VARIO-Plattenlängskante (HRAK)

Scharfe Kante (SK)

VARIO Schnittkante

■ VARIO Fugenspachtel (1+2+3)

■ SUPER Fugenfüller

■ ProMix Plus

□ Rigips Papierbewehrungsstreifen

■ Rigips Glasfaserbewehrungsstreifen

9. Fugenverspachtelung

Qualitätsstufe 3 (Q 3)

Q 3 ist eine Sonderverspachtelung für erhöhte Anforderungen an die gespachtelte Oberfläche. Dementsprechend sind neben der Grund- und Standardverspachtelung noch weitere Arbeitsgänge notwendig. Für das Erreichen der Qualitätsstufe Q 3 ist es notwendig, dass die erforderlichen Trocknungszeiten eingehalten werden.

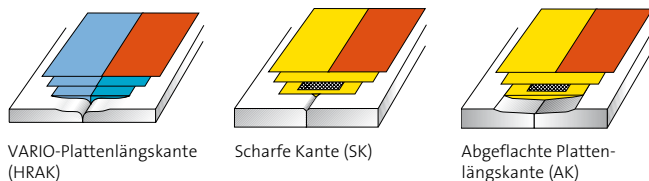
Qualitätsstufe 3 eignet sich für:

- Fein strukturierte Wandbekleidungen.
- Matte nichtstrukturierte Anstriche/Beschichtungen.
- Oberputze, deren Körnung nicht mehr als 1 mm beträgt.

Qualitätsstufe 3 umfasst folgende Arbeitsgänge:

- Die Standardverspachtelung (Q 2)
- Ein breiteres Ausspachteln der Fugen.
- Ein scharfes Abziehen der restlichen Kartonoberfläche zum Porenverschluss mit Spachtelmaterial.
- Im Bedarfsfall sind die gespachtelten Flächen zu schleifen.
- Auch bei der Sonderverspachtelung (Q 3) sind bei Streiflicht sichtbar werdende Abzeichnungen nicht völlig auszuschließen und nach VOB/C, DIN 18350, Nr. 3.1.2, zulässig. Grad und Umfang solcher Abzeichnungen sind jedoch gegenüber der Standardverspachtelung geringer.

Empfohlene Rigips-Fugentechnik und Verspachtelung für Q 3



- | | |
|---------------------|--|
| VARIO Fugenspachtel | ProMix Plus/ProMix Finish/ProMix Airless F |
| SUPER Fugenfüller | Fugenspachtel VARIO 30 |
| | Rigips Glasfaserbewehrungsstreifen |

Qualitätsstufe 4 (Q 4)

Q 4 erfüllt die höchsten Anforderungen an die gespachtelte Oberfläche. Dafür muss die gesamte Oberfläche vollflächig verspachtelt oder abgestuckt werden. Für das Erreichen der Qualitätsstufe Q 4 ist es notwendig, dass die erforderlichen Trocknungszeiten eingehalten werden. Eine doppellagige Beplankung wird empfohlen.

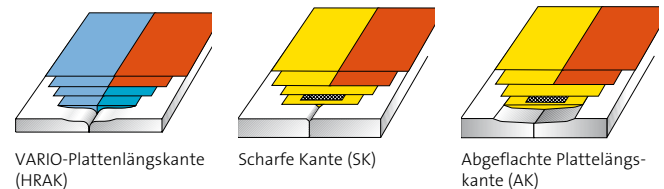
Qualitätsstufe 4 eignet sich für:

- Glatte oder strukturierte Wandbekleidungen mit Glanz, z. B. Metall- oder Vinyltapeten.
- Lasuren oder Anstriche/Beschichtungen bis zu mittlerem Glanz.
- Stuccolustro oder andere hochwertige Glätt-Techniken.

Qualitätsstufe 4 umfasst folgende Arbeitsgänge:

- Die Standardverspachtelung (Q 2).
- Ein breiteres Ausspachteln der Fuge.
- Ein vollflächiges Überziehen und Glätten der gesamten Oberfläche bis etwa 3 mm Schichtdicke (z. B. mit ProMix Plus).
- Eine Oberflächenbehandlung, die nach dieser Klassifizierung die höchsten Anforderungen erfüllt, minimiert die Möglichkeit von Abzeichnungen der Plattenoberfläche und Fugen. Soweit Lichteinwirkungen (z. B. Streiflicht) das Erscheinungsbild der fertigen Oberfläche beeinflussen können, werden unerwünschte Effekte (z. B. wechselnde Schattierungen auf der Oberfläche oder minimale örtliche Markierungen) weitgehend vermieden. Sie lassen sich nicht völlig ausschließen, da Lichteinflüsse in einem weiten Bereich variieren und nicht eindeutig erfasst und bewertet werden können. Darüber hinaus sind die Grenzen der handwerklichen Ausführungsmöglichkeiten zu beachten.
- In Einzelfällen kann es erforderlich sein, dass in Verbindung mit Beschichtungs- und Klebearbeiten weitere Maßnahmen zur Vorbereitung der Oberfläche für die Schlussbeschichtung notwendig sind, z. B. für glänzende Beschichtungen, Lackierungen, Lacktapeten.

Empfohlene Rigips-Fugentechnik und Verspachtelung für Q 4



- | | |
|--|------------------------------------|
| VARIO Fugenspachtel | Fugenspachtel VARIO 30 |
| SUPER Fugenfüller | Rigips Glasfaserbewehrungsstreifen |
| ProMix Plus/ProMix Finish/ProMix Airless F | |

9. Fugenverspachtelung

Maßtoleranzen

Zur Beurteilung der Winkelgenauigkeit und der Ebenheit der Oberfläche ist die gültige DIN 18202 (Ausgabe Okt. 2005) heranzuziehen.

Grenzwerte für Winkelabweichungen – Auszug aus DIN 18202, Tab. 2 (Ausgabe Oktober 2005)

Zeile	Bezug	Stichmaße als Grenzwert in mm bei Nennmaßen in m					
		bis 0,5	über 0,5 bis 1	von 1 bis 3	über 3 bis 6	über 6 bis 15	über 15 bis 30 ¹⁾
1	Vertikale, horizontale und geneigte Flächen	3	6	8	12	16	20
							30

¹⁾ Diese Grenzwerte können bei Nennmaßen bis etwa 60 m angewendet werden. Bei größeren Abmessungen sind besondere Überlegungen erforderlich.

Grenzwerte für Ebenheitsabweichungen – Auszug aus DIN 18202, Tab. 3 (Ausgabe Oktober 2005)

Zeile	Bezug	Stichmaße als Grenzwert in mm bei Messpunktabständen in m bis			
		0,1	1 ¹⁾	4 ¹⁾	10 ¹⁾
6	Flächenfertige Wände und Unterseiten von Decken*	3	5	10	20
7	wie Zeile 6, jedoch mit erhöhten Anforderungen	2	3	8	15
					20

¹⁾ Zwischenwerte sind auf ganze mm zu runden

²⁾ Die Grenzwerte für Ebenheitsabweichungen gelten auch für Messpunktabstände über 15 m

* z. B. geputzte Wände, Wandbekleidungen, untergehängte Decken

Hinsichtlich der Ebenheitstoleranzen werden zwei Stufen unterschieden, die für flächenfertige Wände, Wandbekleidungen, Unterdecken u.a. gelten:

- Mindestanforderungen nach Zeile 6
- Erhöhte Anforderungen nach Zeile 7

Werden nach dieser Norm erhöhte Anforderungen an die Ebenheit von Flächen gestellt, so ist dies im Leistungsverzeichnis vertraglich besonders zu vereinbaren.

9. Fugenverspachtelung

9.2 Hinweise für Planung und Ausführung

Als Spachtelmaterial kommen gemäß DIN EN 13963 in Frage: Füll-, Fein- und gebrauchsfertige Spachtelmassen.

Bezüglich der Wahl des Verspachtelungssystems, insbesondere der Verwendung von Fugendeckstreifen (Rigips Bewehrungsstreifen) sind sowohl die Ausführung (z. B. einlagige oder mehrlagige Beplankung, Dicke der Platten), die Baustellenbedingungen als auch die vorgesehene Oberflächenbehandlung (z. B. Beläge aus Fliesen und Platten, Putze, Anstriche/Beschichtungen) bei der Planung zu berücksichtigen. Je nach gewünschter Oberflächengüte (Q 2- Q 4) sind zwischen den einzelnen Arbeitsgängen die erforderlichen Trocknungszeiten zu beachten.

Oberflächenbehandlungen (Anstriche, Tapeten) dürfen erst ausgeführt werden, wenn das Spachtelmaterial abgebunden und durchgetrocknet ist.

Darüber hinaus ist ein auf den Untergrund und die spätere Beschichtung/Wandbekleidung abgestimmter Grundbeschichtungsstoff (z. B. Grundierung) vom Nachfolgewerk aufzubringen (vgl. BFS-Merkblatt Nr. 12 und insbesondere das Merkblatt 6 des Bundesverbandes der Gipsindustrie e.V. Industriegruppe Gipsplatten zum Thema Vorbehandlung von Trockenbauflächen aus Gipsplatten zur weitergehenden Oberflächenbeschichtung bzw. -bekleidung. Auch bei Nachbesserungen der Verspachtelung, z. B. Reparaturspachtelung ist dies zu beachten).

Bei Tapezierarbeiten ist zu beachten:

- Es dürfen nur Klebstoffe aus Methylcellulose und/oder geeigneten Kunstharzen verwendet werden.
- Es wird empfohlen, Kleber und Oberflächenbeschichtungen auf ihre Eignung zu prüfen.
- Das Merkblatt Nr. 16, „Technische Richtlinien für Tapezier- und Klebearbeiten“ (2002), herausgegeben vom Bundesausschuss Farbe- und Sachwertschutz ist zu beachten.
- Insbesondere nach dem Tapezieren von Papier- und Glasgewebetapeten, aber auch nach dem Aufbringen von Kunstharz- und Zelluloseputzen, ist für eine rasche Trocknung durch ausreichende Lüftung zu sorgen.

9.3 Ausschreibung

Entsprechend den Ausführungsstufen sind die gewünschte Verspachtelung bzw. der angestrebte Zustand der Oberflächengüte sowie auch die Art der Ausführung festzulegen und vertraglich zu vereinbaren. Sind im Leistungsverzeichnis keine Angaben über die Verspachtelung enthalten, so gilt stets die Qualitätsstufe 2 (Standardverspachtelung) als vereinbart.

Die Eignungshinweise für nachfolgende Oberflächenbeschichtungen bezüglich der Qualitätsstufen Q 2, Q 3 und Q 4 sind ausdrücklich als beispielhaft zu verstehen. Im Einzelfall sind bei Planung und Ausschreibung die speziellen Eigenschaften der vorgesehenen Schlussbeschichtung und das Erscheinungsbild im Nutzungszustand zu berücksichtigen.

In Verbindung mit der Qualitätsstufe 3 sollten stets Ebenheitstoleranzen nach Tab. 2, Zeile 7, vertraglich vereinbart werden. Bei Ausschreibung der Qualitätsstufe 4 müssen Ebenheitstoleranzen nach Tab. 2, Zeile 7, vertraglich vereinbart werden.

Die immer wieder in Ausschreibungen anzutreffenden Begriffe „malerfertig“, „streichfertig“ oder „oberflächenfertig“ o. Ä. sind in diesem Zusammenhang absolut ungeeignet, um die zu erbringende Leistung zu beschreiben. Es widerspricht dem Prinzip der VOB/A (§ 9 Beschreibung der Leistung, Allgemeines), wonach die Beschreibung der Leistung eindeutig und erschöpfend zu erfolgen hat.

9. Fugenverspachtelung

9.4 Arbeitsschritte

Vorbereitung

- Boden bzw. Gerüst behinderungsfrei herrichten
- Staub von Fugen und Oberfläche entfernen
- Oberfläche auf vorstehende Befestigungsmittel überprüfen
- Löcher oder Fehlstellen mit Fugenspachtel/Fugenfüller ausdrücken

Anrühren des Materials

Das Anrühren der Spachtelmasse hat großen Einfluss auf das spätere Verhalten bei der Verarbeitung.

- Zum Anrühren grundsätzlich nur saubere Gefäße und sauberes Wasser verwenden.
- Niemals warmes Wasser hinzugeben!

Nur so viel Spachtelmasse anrühren wie auch innerhalb der angegebenen Verarbeitungszeit verarbeitet werden kann.

- Das Einstreuen des Trockenmaterials in das Wasser erfolgt so lange locker per Hand oder aus dem Beutel, bis die sich auf der Oberfläche bildenden kleinen Pulverinseln vom Wasser durchfeuchtet werden. Hierdurch wird die Entstehung von Klumpen vermieden und die richtige Konsistenz erreicht.
- Zu steif angesetzte Masse kann mit Wasser verdünnt werden.

In jedem Fall sind die Verpackungshinweise zu beachten!

! Wichtiger Hinweis

Bereits versteifendes Material darf nicht mehr verwendet oder durch Wasserzugabe verlängert werden (Gefahr von Fugenrissen).

💡 Rigips-Tipp

Die Konsistenz des angerührten Fugenspachtels sollte so sein, dass das Material bei umgedrehter Kelle nicht abrutscht (für die Vorspachtelung etwas steifer anrühren).

Untergrundbeschaffenheit

Der Untergrund muss sauber, trocken, frost- und staubfrei sein.

Verarbeitung

- Nach dem Abbinden des Fugenspachtels eventuelle Spachtelrückstände der Vorspachtelung abstoßen.
- Nach dem Austrocknen der Vorspachtelung wird die Nachspachtelung übergangslos aufgetragen. Hierbei sind Ansätze zu vermeiden.
- Eventuelle Unebenheiten der Verspachtelung sind nachzuschleifen.
- Folgebeschichtungen dürfen erst nach vollständigem Austrocknen aufgebracht werden.
- Nicht unter einer dauerhaften Raum- und Plattentemperatur von + 5 °C verarbeiten.

Lagerung

- Trocken und frostfrei lagern.
- Angebrochene Gebinde gut verschließen und innerhalb von 3 Monaten verarbeiten.

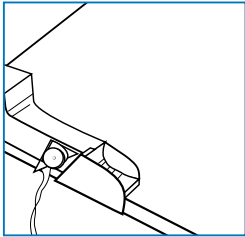
Bei der Fugenverspachtelung sind folgende Grundregeln zu beachten:

- Die Fassade muss geschlossen, der Nassestrich eingebracht und Nassputz ausgeführt sein, da anhaltende Feuchte nicht nur das Trocknen der Spachtelmasse behindert, sondern auch Fugenquellungen hervorrufen kann.
- Feucht gewordene Rigips-Platten sollten erst nach völligem Austrocknen verspachtelt werden.
- Gussasphalt-Estrich muss vor der Verspachtelung eingebracht sein, da sonst durch die Wärmeeinwirkung die Fugen reißen können.
- Bei angesetzten Rigips-Platten im Trockenputzverfahren darf nicht sofort verspachtelt werden. Es sollte das vollständige Abbinden und Austrocknen des Ansetzbinders abgewartet werden.
- Quer- und Schnittkanten müssen mit dem VARIO Kantenhobel vor der Montage angefast werden. Wird nicht angefast, muss in jedem Fall mit einem Rigips Bewehrungsstreifen verspachtelt werden.
- Bei hochwertigen Beschichtungen der Rigips-Platten wie z. B. Spachteltechniken, Putze usw. muss ein Bewehrungsstreifen eingespachtelt werden.
- Bei Holzunterkonstruktionen wird ein Bewehrungsstreifen im Querfugenbereich empfohlen.

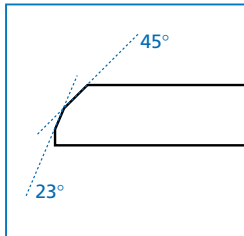
9. Fugenverspachtelung

9.5 Fugenverspachtelung im VARIO-System

- Schnittkanten mit dem VARIO Kantenhobel anfasen.
- Durch die Doppelklinge des VARIO Kantenhobels entsteht eine 2-fach gebrochene Kante. Die Platten werden stumpf ohne Fugenabstand gestoßen.
- Durch den Einsatz des VARIO Kantenhobels wird eine gleichmäßige Spachtelfuge mit hoher Zugfestigkeit erzielt.



Schnittkanten mit dem VARIO Kantenhobel anfasen



Kantenausbildung der VARIO-Schnittkanten mit Doppelklinge (23° + 45°)

! Rigips-Hinweis

Durch leichtes Vornässen werden optimale Fugenfestigkeiten erzielt, da hierdurch mögliche Gipsablagerungen gebunden werden.

Vorspachteln (VARIO-System)

- Das Ausdrücken der Abflachungsbereiche und Querfugen erfolgt mit Spachtel oder Glättkelle.
- Fugenspachtel quer zur Fuge einbringen (= blasenfreies Verfüllen).
- Verspachtelte Fugen und Schraubköpfe abbinden lassen.



Vorspachteln

Verwendung von Rigips-Bewehrungsstreifen

- Rigips Glasfaserbewehrungsstreifen sind geeignet für VARIO Fugenspachtel und Fugenspachtel VARIO 30.
- Rigips Papierbewehrungsstreifen sind geeignet für VARIO Fugenspachtel.
- Bewehrungsstreifen werden mit Glättkelle oder Spachtel in die ausgefüllte Fugenmulde eingebettet, bei Wänden oben beginnen, mit angekantetem Spachtel den Rigips-Bewehrungsstreifen halten und abrollen (um Blasenbildung zu vermeiden, die noch weiche Einbettung nicht mit zusätzlich frischem Fugenspachtel überziehen).
- Die seitliche Kantenoberfläche als Abziehlehre benutzen (nicht breit spachteln).

💡 Rigips-Tipps

- Beim Vorspachteln sollten immer zuerst nur die Querfugen verspachtelt werden.
- Die Verwendung des VARIO Kantenhobels gewährleistet beste Fugenfestigkeiten an der Querkante!
- Offene Kanten und die Oberfläche sind vor dem Verspachteln vom Baustaub zu befreien (besonders wichtig bei langer Lagerung).
- Um höchste Fugenfestigkeit zu erreichen, müssen die Kanten von Gips- und Baustaub befreit und unmittelbar vor der Verspachtelung mit einem Schwamm bzw. Pinsel befeuchtet werden.

9. Fugenverspachtelung

Spachteln ohne Rigips-Bewehrungsstreifen (VARIO-System)

Jede bekannte Fugenform ist mit Bewehrungsstreifen und dem dazugehörigen Fugenspachteln zu verspachteln.

Nur folgende Kantenformen können ohne Bewehrungsstreifen mit VARIO Fugenspachtel oder Fugenspachtel VARIO 30 verspachtelt werden:

- VARIO-Längskanten (HRAK): halbrunde, abgeflachte, kartonummantelte Kanten
- Querkanten: mit VARIO Kantenhobel angefast
- HRK Längskanten: halbrunde, kartonummantelte Kanten (nur VARIO Fugenspachtel)



Spachteln ohne Rigips-Bewehrungsstreifen

VARIO-Spachtelsystem ohne Rigips-Bewehrungsstreifen

- VARIO Fugenspachtel oder Fugenspachtel VARIO 30.
- Bietet gleiche Fugenfestigkeiten wie die konventionelle Verspachtelung (SUPER Fugenfüller mit Bewehrungsstreifen).
- Nicht unter einer dauerhaften Raum- und Plattentemperatur von + 5 °C verfugen.

Arbeitsgänge

- Vorspachtelung: Fugen mit VARIO Fugenspachtel oder Fugenspachtel VARIO 30 ausdrücken.
- Nachspachtelung: Nach ca. 30 Minuten bzw. 40 Minuten überstehende Spachtelmasse abstoßen und nach dem Aushärten Nachspachtelung beginnen, bis eine ebene Fläche erreicht ist.
- Bei Bedarf schleifen.

Rigips-Empfehlung

Bei komplexen Deckenkonstruktionen, z. B. mit vielen Ausschnitten etc., empfehlen wir, die Querfugen mit gefasteten Kanten und Bewehrungsstreifen vorzusehen.

9.6 Fugenverspachtelung im SUPER-System

Fugenverspachtelung mit Rigips-Bewehrungsstreifen

- Beim Verspachteln der unten genannten Kantenformen mit dem SUPER Fugenfüller ist grundsätzlich ein Rigips Glasfaserbewehrungsstreifen einzuspachteln. Zum Erreichen höherer Fugenfestigkeit können VARIO-Kanten zusätzlich mit Rigips Glasfaserbewehrungsstreifen in Verbindung mit dem VARIO Fugenspachtel oder Fugenspachtel VARIO 30 verspachtelt werden. Höhere Fugenfestigkeiten werden bei besonders beanspruchten Flächen, z. B. im Bereich von Einbauleuchten in Decken gefordert.



Spachteln mit Rigips-Bewehrungsstreifen

Kantenformen

- Längskanten VARIO (HRAK): halbrunde, abgeflachte, kartonummantelte Kanten
- Kante SK: scharfkantige Kante
- Kante AK: abgeflachte, kartonummantelte Kante

Spachtelsysteme mit Rigips-Bewehrungsstreifen

- SUPER Fugenfüller
- Nicht unter einer dauerhaften Raum- und Plattentemperatur von + 5 °C verfugen.

Wichtige Hinweise

Arbeitsgänge bei der Verarbeitung mit Glasfaserbewehrungsstreifen bei Gipsplatten:

- VARIO- und AK-Plattenlängskanten stumpf stoßen.
- An Plattenquer- oder schnittkanten ist der Sichtseitenkarton durch Anschleifen zu brechen.
- Fugenbett bilden, an Querkante max. 1 mm dick, an Längskante Abflachung füllen, Bewehrungsstreifen ins Fugenbett einlegen, nicht überspachteln.
- Nach dem Abbinden überstehendes Material abstoßen.
- Nach dem Erhärten wird die Nachspachtelung (SUPER Fugenfüller, ProMix Plus oder VARIO) übergangslos aufgetragen.

9. Fugenverspachtelung

9.7 Nachspachteln

- Erst nach Aushärtung der Vorspachtelung darf weitergearbeitet werden. Das Nachspachteln kann mit gleichem Material wie beim Vorspachteln oder mit speziell dafür erzeugten Spachtelmassen, wie ProMix Plus oder Rifino Top erfolgen.
- Etwas dünnere Spachtelmasse in langen Zügen oder Vorspachtelung mit angewinkelter Glättkelle auftragen und nach rechts oder links auf der Kantenoberfläche bis zum Nullpunkt ausziehen.
- Zum Schluss mit nahezu anliegender Kelle mit einem geraden, schnellen Zug glätten.
- Die Schraubenköpfe und Schadstellen nachspachteln.
- Bei anspruchsvollen Oberflächen werden die ausgetrockneten Verpachtelungen nachgeschliffen.



Nachspachteln

! Rigips-Hinweis

Vor jedem neuen Spachtelgang muss die zuletzt aufgetragene Spachtelung ausgetrocknet sein, da andernfalls Schwindungen (Fuge fällt ein oder ist hohl) auftreten können.

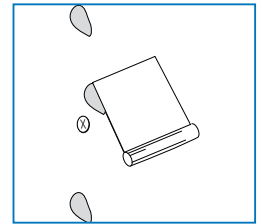
9.8 Praktische Tipps für besondere Situationen (Anschlüsse)

Neben der Verspachtelung der Fugen auf der ebenen Wand oder einer Dachschräge gibt es auch Spachtelpunkte, die im Bereich von Ecken oder Anschlüssen an anderen Bauteilen liegen.

Im Folgenden finden Sie einige praktische Tipps und Hinweise, die Ihnen die Verspachtelung dieser kniffligen Situationen erleichtern und zu optimalen Ergebnissen verhelfen.

Spachtelung von Befestigungsmitteln

Vor Beginn der Spachtelarbeiten ist zu prüfen, ob die Befestigungsmittel richtig versenkt sind. Sobald die Vorspachtelung der Plattenfugen abgeschlossen ist, werden anschließend die Köpfe der Befestigungsmittel vorgespachtelt. Als letzter Arbeitsgang werden im Zuge der Nachspachtelung alle Befestigungsmittel abschließend ebenfalls nachgespachtelt und falls nötig nachgeschliffen.



! Rigips-Hinweis

VARIO Fugenspachtel ist auch geeignet für die Fugenverspachtelung in häusliche Feuchträumen.

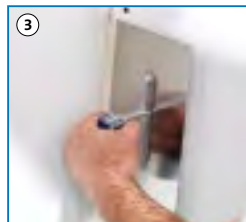
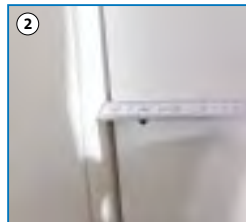
9. Fugenverspachtelung

9.9 Professionelle Bauteiltrennung

Typische Anschlussbereiche von Trockenbauflächen an angrenzende Bauteile sind häufig Problembereiche, die aus Anschlusssituationen mit unterschiedlichen Baustoffmaterialien und deren jeweiligen spezifischen bauphysikalischen Verhalten wie z. B. Längenveränderungen, Verformungen, Durchbiegungen etc. resultieren. Die konsequente und im Vorfeld durchgeführte Trennung dieser Bauteile und Materialien gestattet eine kontrollierte Rissführung gemäß DIN 18340.

9.9.1 Verarbeitung mit dem Rigips TrennFix

- Den Rigips TrennFix direkt neben das schon angebrachte CW-Profil auf die vorhandene Wand bzw. auf das anzuschließende Bauteil ankleben. Es ist dabei zu beachten, dass der Klebestreifen parallel zum Profil angebracht wird (Bild 1).
- Die Gipsplatten sind mit einem Fugenabstand von ca. 5 mm zum Rigips TrennFix zu montieren (Bild 2).
- Anschließend wird die Anschlussfuge mit VARIO Fugenspachtel ausgefüllt und planeben gespachtelt (Bild 3).
- Nach dem Aushärten des VARIO Fugenspachtels werden evtl. Spachtelgrade entfernt und der Anschlussbereich bei Bedarf geschliffen.
- Der Überstand des Rigips TrennFix wird flächenbündig abgetrennt (Bild 4).



! Rigips-Hinweise

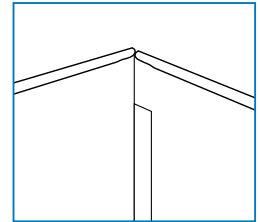
Rigips TrennFix wird verwendet:

- Zum Anschluss von Trockenbauflächen an massive Bauteile
- Zur gleitenden Trennung von Trockenbauflächen
- Zur Trennung von Putzflächen anstelle eines „Kellenschnittes“

9.9.2 Eckanschlüsse

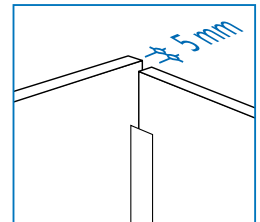
Eckanschlüsse stumpf, Längskante an Längskante

Bei Inneneckanschlüssen werden Rigips-Platten mit kartonummantelten VARIO-Kanten stumpf – ohne Fugenabstand – gestoßen. Die Verspachtelung erfolgt mit stumpf gestoßenem Rigips Glasfaserbewehrungsstreifen (Risskontrolle) bzw. mit dem Rigips TrennFix.



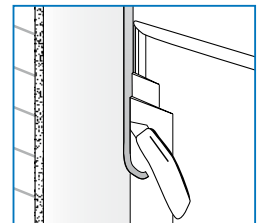
Eckanschlüsse bei geschnittenen Kanten

Rigips-Platten mit geschnittenen Kanten werden ungefast mit ca. 5 mm Fugenabstand verlegt. Die Verspachtelung erfolgt mit stumpf gestoßenem Rigips Glasfaserbewehrungsstreifen (Risskontrolle) bzw. alternativ mit Rigips TrennFix.



Eckanschlüsse an Putz etc.

Bei Anschluss an Putz, Beton o. Ä. sollte vor dem Verspachteln Rigips TrennFix aufgeklebt werden, der für eine geradlinig verlaufende Trennung der unterschiedlichen Materialien sorgt. Der sichtbare Teil des Klebestreifens wird nach der Verspachtelung entfernt.



! Rigips-Hinweis

Weitere Informationen zum Thema Fugenverspachtelung finden Sie unter www.rigips.de.

9. Fugenverspachtelung

9.9.3 Ecken- und Kantenschutz

Perfekte Eckausbildungen an Wänden sind mit dem Rigips AquaBead, einer modernen Kantenschutzleiste, die schnell und absolut sicher 90°-Ecken und Kanten gewährleistet, jederzeit möglich. Die papierummantelte und patentierte Kunststoff-Eckschutzleiste ist mit einem stärkebasierten Kleber versehen, der durch einfaches Befeuchten mit Leitungswasser aktiviert wird. Die Verarbeitung von Rigips AquaBead ermöglicht eine zügige Endverspachtelung und somit eine schnelle Fertigstellung der Ecke.

Verarbeitung der Kantenschutzleiste – Rigips AquaBead

Benötigte Kantenlänge abmessen und Rigips AquaBead mit einer Bleischere oder bei mehreren Leisten direkt mit der Kappsäge zuschneiden.



Zuschneiden nach erfolgter Abmessung



Die Klebeseite mit Wasser gleichmäßig und vollflächig einsprühen - Handsprühflasche oder Sprühgerät.



Einsprühen mit Wasser

Rigips-Tipps

- Der Wasserauftrag auf den AquaBead sollte immer aufgesprüht werden und nicht mit einem Schwamm oder Quast erfolgen, da ansonsten der Kleber wegewischt würde.
- Die Kante sollte fluchtgerecht verlaufen, deshalb ist eine vorherige Führung mittels einem Strich oder ein Schlagschnur ratsam.

Die Aktivierungszeit des stärkebasierten Klebers beträgt 15 bis 30 Sekunden. Zieht der Kleber beim Anheben des Fingers Fäden, ist er verarbeitungsfähig. Falls die Leiste vor dem Anbringen angetrocknet ist, kann der AquaBead erneut eingesprüht und der Kleber aktiviert werden.



Aktivierungszeit Kleber

Die angefeuchtete AquaBead-Leiste wird mittig auf die 90°-Ecke der Trockenbauwand geklebt.



Platzieren auf der Ecke

Die AquaBead-Leiste mit den Händen oder optimaler Weise mit dem Rigips Außenkantenroller gleichmäßig und ausreichend andrücken.



Anpressen der Leiste

Nach ca. 20 Minuten Wartezeit kann die Verspachtelung bereits beginnen. VARIO Fugenspachtel oder ProMix Plus über die AquaBead-Leiste ziehen und das Material abbinden lassen und ggf. die Oberfläche anschließend schleifen.










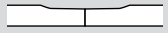





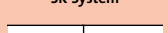

Verspachtelung/Fertigstellung

Rigips-Hinweis

Bei extrem stark beanspruchten Außenkanten z. B. in Kliniken, Pflegebereichen (Bettentransport), Schulfluren etc. sollte im Zuge der Wandbeplankung ein spezieller Rammenschutz montiert werden.

9. Fugenverspachtelung

9.10 Fachgerechter Einsatz von Rigips-Spachtelmassen

		Pulvermaterial								Fertigspachtelmassen											
		Super				VARIO				ProMix Plus				ProMix Finish				ProMix Airless F			
Gebindegröße																					
Verarbeitung		25 kg; 5 kg				25 kg; 5 kg				18 kg; 5 kg				25 kg; 15 kg				25 kg			
Anwendungsgebiet		manuell				manuell				manuell				manuell				maschinell			
Anwendungsgebiet		Fuge und Finish				Fuge und Finish				Fuge und Finish				Finish				Finish			
		Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Gipsplatten	(HRAK) VARIO-System																				
		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	—	●	●	●	—	—	●	●
		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	—	●	●	●	—	—	●	●
	AK-System																				
		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	—	●	●	●	—	—	●	●
		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	—	●	●	●	—	—	●	●
HRK-System																					
	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	—	●	●	●	—	—	●	●	
	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	—	●	●	●	—	—	●	●	
Gipsfaserplatten	AK-System																				
		—	—	—	—	●	●	●	●	—	●	●	●	—	●	●	●	—	—	●	●
		—	—	—	—	●	●	●	●	—	●	●	●	—	●	●	●	—	—	●	●
Spezialgipsplatten	SK-System																				
		—	—	—	—	●	●	●	●*	—	●	●	●*	—	●	●	●*	—	—	●	●
		—	—	—	—	●	●	●	●*	—	●	●	●*	—	●	●	●*	—	—	●	●

- Verarbeitung ohne Bewehrungsstreifen
- Verarbeitung mit Papierbewehrungsstreifen
- Verarbeitung mit Gitterbewehrungsstreifen
- Verarbeitung mit Glasfaserbewehrungsstreifen
- Geeignet für die jeweiligen Qualitätsstufen

* Maximale Schichtdicke 0,5 mm